

Software-Besprechung

Mindjet – die Mind Map als Projektzentrale

Mindjets MindManager war die erste Software, die Mind Mapping einem breiten Publikum bekannt machte. Lange Zeit konzentrierte sich der Hersteller darauf, die Software rund um das Mind Mapping leistungsfähiger und benutzerfreundlicher zu gestalten. Mit seinen zahlreichen, durchdachten Funktionen entwickelte sich der MindManager zu einer Referenzgröße für das rechnergestützte Mind Mapping. Doch längst leistet die Software deutlich mehr: Bereits die letzten Versionen boten ein flexibles, persönliches Informationszentrum mit Aufgabenmanagement und einfachen Projektablaufplänen. Inzwischen ist die Mindjet-Software nicht nur für Windows und Mac sondern auch in der Cloud, als Mobile Apps und für Microsoft SharePoint verfügbar. Die neueste Version eignet sich auch als schlanke Projektmanagement-Software für kleine Teams – vor allem dank einer ergänzenden Web-Anwendung.

Kreativitätstechnik und Strukturierungshilfe

Die Software ist ihren Ursprüngen treu geblieben: Auch in den aktuellen Versionen finden sich alle bewährten Funktionen für Mind Maps. Wenn spontan Ideen gesammelt werden, möchte sich niemand auf die Bedienung einer Software konzentrieren. Mit einprägsamen Tastenkombinationen können Anwender leicht neue Unter- oder Geschwisterzweige anlegen, innerhalb der Mind Map navigieren und Zweige umsortieren – ohne dass zwischen Tastatur und Maus gewechselt oder in den Symbolleisten des Programms gesucht werden müsste. Noch schneller geht es mit dem Brainstorming-Modus: Hier tippt man die Schlagworte zunächst nur in ein Eingabefeld, um sie später auf der Mind Map zu strukturieren. Auf Tablet-PCs und Convertible-Notebooks punktet die Software mit einer hervorragenden Stifterkennung. Der Anwender erstellt durch Gesten neue Zweige und kann in diese direkt mit dem Stift schreiben. Damit ist Mind Mapping wie auf dem Papier möglich – mit dem entscheidenden Vorteil, dass am PC jederzeit noch Platz dafür ist, einen Gedanken um neue Aspekte zu erweitern. Außerdem kann die leistungsfähige Texterkennung den handschriftlichen Text später in getippten Text umwandeln, so dass dann auch die Suche in der Mind Map funktioniert.

Autor



Dr. Mey Mark Meyer

Dipl. Ing., PM -Berater und
-Trainer. Schwerpunkt:
Auswahl und Einführung

von Software im PM-Umfeld, Leiter
der GPM-Fachgruppe "Software für
PM-Aufgaben"

Kontakt: meyer@ipmi.de

Mehr Informationen unter:
> projektmagazin.de/autoren

ähnliche Artikel

in den Rubriken:

> [Software-Besprechungen](#)

Service-Links



> [Mindjet](#)



Bild 1: Für Mindjet ist die Mind Map nicht nur ein Kreativitätswerkzeug – die Software verwendet Mind Maps als Schaltzentrale für Projekte.

Mindjet bietet viele Funktionen, um Informationen übersichtlich darstellen zu können. Mit Verbindungslinien lassen sich Zweige auch in unterschiedlichen Teilen der Map miteinander in Beziehung setzen. Schriften, Farben und Zweigformen sind schnell verändert. Diese Layouteigenschaften können in Formatvorlagen, sog. Map-Stilen, organisiert werden, um ein einheitliches Aussehen der Mind Maps zu erreichen. In der Vorlagenbibliothek von Mindjet finden sich zahlreiche Symbole und Abbildungen, mit denen einzelne Zweigelemente hervorgehoben werden können. Anmerkungs-Sprechblasen eignen sich, um der Mind Map nach und nach mehr Informationen hinzuzufügen. Ausführlichere Textkommentare zu einem Zweig können sogar mit Formatierungen versehen werden. Wie die Zweige angeordnet werden, entscheidet der Anwender je nach Bedarf: Neben der klassischen, kreisförmigen Anordnung als Mind Map rund um einen zentralen Begriff können die Zweige auch als nach rechts, links oder unten ausgerichtete Organigramme angeordnet werden. Mit einem Klick lässt sich die Struktur zudem als eingerückte Liste anzeigen. Bereits mit den Grundfunktionen bietet sich Mindjet somit nicht nur als Kreativitätswerkzeug an, sondern eignet sich auch als universelle Strukturierungshilfe für viele Aufgaben im Projektalltag, wie z.B. für die Risikoanalyse oder die Kommunikationsplanung.

Aufgabenmanagement

In Projekten gilt es, die diversen Projektaufgaben im Blick zu behalten: Wer ist wofür zuständig? Woran wird gerade gearbeitet? Wie weit sind bestimmte Aufgaben bereits fertiggestellt? Mindjet bietet hierfür einen interessanten Funktionsmix, der einfachen Aufgabenlisten in der Tabellenkalkulation weit überlegen ist. Zumindest in kleinen und mittleren Projekten dürfte die Software damit für den Einstieg eine spezielle Projektmanagement-Software ersetzen können.

Aufgabenstatus und Terminberechnung

Der einfachste Einstieg in das Aufgabenmanagement mit Mindjet sind die Statussymbole. Dahinter verbergen sich keine kostspieligen Gegenstände, sondern kleine Icons, die mit einem unterschiedlich vollständig ausgefüllten Kreis den Fertigstellungsgrad eines Zweigs anzeigen. Dieser Zweig wird durch das Setzen des Icons zur Aufgabe. Für anspruchsvolleres Aufgabenmanagement wird über ein Ansichtsmenü am unteren rechten Fensterrand der Arbeitsbereich für das Aufgabenmanagement eingeblendet. Hier können für den markierten Zweig neben dem Fertigstellungsgrad auch Prioritäten, Dauer, Aufwand und Termine eingegeben werden. Die entsprechenden Angaben erscheinen auf Wunsch auch direkt in der Mind Map, wobei hier nur "alles oder nichts" zur Anzeige ausgewählt werden kann. Dadurch entsteht eine Aufgabenliste, die nach individuellen Vorlieben gestaltet und strukturiert werden kann.

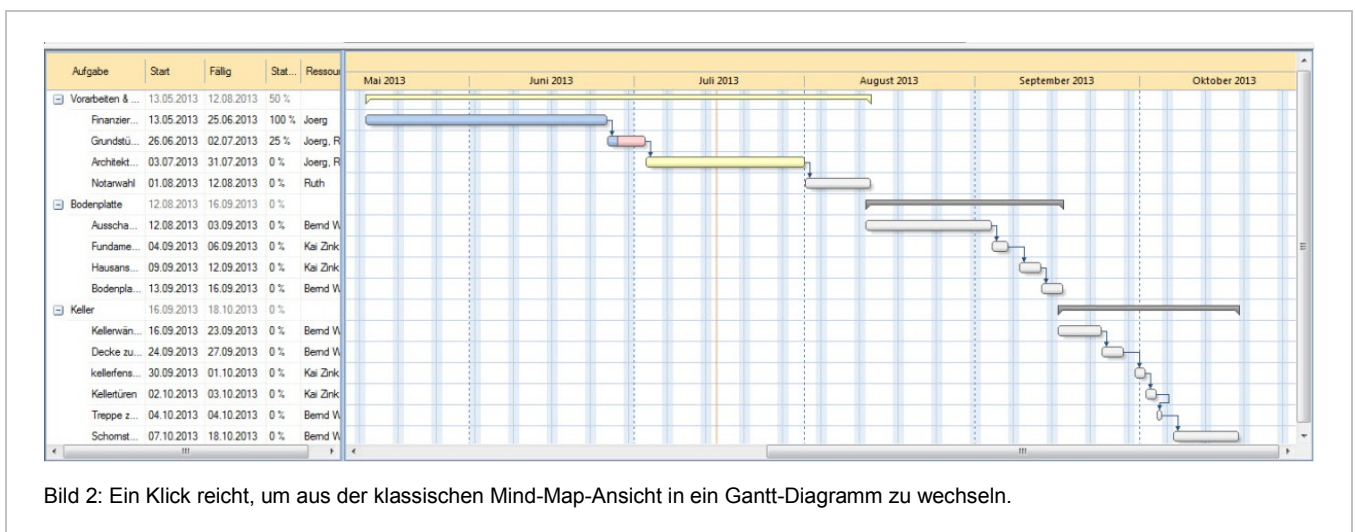


Bild 2: Ein Klick reicht, um aus der klassischen Mind-Map-Ansicht in ein Gantt-Diagramm zu wechseln.

Werden zwei Zweige gleichzeitig markiert, dann kann zwischen diesen beiden Aufgaben auch eine der vier üblichen Anordnungsbeziehungen angegeben werden. Mindjet rechnet in Vorwärtsrechnung die Termine der miteinander verbundenen Aufgaben aus. Für routinierte Projektmanager ist allenfalls die Darstellung ungewohnt: Die durch Anordnungsbeziehungen miteinander verbundenen Zweige der Mindmap wirken auf den ersten Blick wie ein verunglückter Netzplan. Wer sich von der Terminplanungs-Sicht löst, kann sich dadurch allerdings ein aussagekräftiges Aufgaben-Dashboard zusammenstellen. Um den Projekttablauf in Form des vertrauten Balkenplans zu sehen, reicht ein Klick in den Symbolleisten des Programms (Bild 2). Allerdings zeigt die Software im Balkenplan nur die Vorgänge an, für die eine Dauer angegeben wurde. Sammelzweige, die lediglich die Werte ihrer untergeordneten Aufgaben zusammenfassen, werden im Balkenplan zunächst nicht angezeigt. Es existiert aber die Option, Aufgabeneigenschaften in den Sammelzweigen zu kumulieren und Sammelzweige damit auch im Balkenplan sichtbar zu machen.

Die Mind Map als Teamzentrale

In Projekten arbeiten meist mehrere Teammitglieder gemeinsam an den Projektaufgaben. Mindjet lässt sich dann als Aufgabenzentrale benutzen: In der Mind Map werden die Aufgaben zunächst angelegt und strukturiert. Anschließend können sie entweder als Outlook-Aufgabe exportiert oder – eine wesentliche Neuerung der aktuellen Version – über die Mindjet-Cloud anderen Teammitgliedern übertragen werden.

Mit einem Rechtsklick auf einen Zweig der Mind Map kann der Anwender über die Kontextfunktion "Senden an" jeden Zweig als Aufgabe an Microsoft Outlook senden. Von dort aus lässt sie sich dann an ein Teammitglied versenden. Der Clou: Meldet das Teammitglied später via E-Mail den Fortschritt oder die Fertigstellung zurück, wird dies automatisch auch in der Mind Map aktualisiert, indem Mindjet direkt auf die Daten Outlooks zugreift. Damit spiegelt die Mind Map stets den Bearbeitungsstand der Aufgaben wider. Aufgaben können nicht nur an Outlook sondern auch an Microsoft SharePoint gesendet und mit dem Server synchronisiert werden. Mindjet selbst bietet für gemeinsames Aufgabenmanagement die Mindjet-Cloud.

Projektmanagement in der Mindjet-Cloud

Projekte, die von der Projektleitung mit einfacher Terminrechnung noch überblickt werden können und in denen keine Kapazitätsplanung für Ressourcen erforderlich ist, lassen sich vollständig unter Verwendung der Mindjet-Cloud planen. Die Software bietet eine einfache Ressourcenzuweisung im Sinne von "Wer macht was?" ebenso wie ein webbasiertes Aufgabenmanagement. Letzteres bietet einen Funktionsumfang, der mit dem vergleichbar ist, was umfangreichere Multi-PM-Lösungen für Teammitglieder bieten. Wenn Mind Maps in der Cloud gespeichert wurden, können die Teammitglieder sie sogar gleichzeitig bearbeiten. Jeder Anwender sieht dabei die Änderungen, die andere gerade durchführen, unmittelbar in Echtzeit auf dem eigenen Bildschirm.

Die Mindjet-Cloud speichert nicht nur die Mind Maps und Aufgaben, sondern bietet zudem eine spezielle Web-Anwendung, den Project Director. Nach der Anmeldung im Browser stehen die vier Arbeitsbereiche "Projekt", "Aufgaben", "Bibliothek" und "Kontakte" zur Verfügung. Im Bereich "Projekt" findet der Anwender eine Liste seiner eigenen Projekte mit den zugehörigen Aufgaben und den Projektdateien. Mind Maps können direkt im Project Director bearbeitet werden. Dieser stellt alle grundlegenden Funktionen der Desktop-Anwendung zur Verfügung, lediglich fortgeschrittene Funktionen wie etwa der Balkenplan, Kalkulationsfunktionen, der Brainstorming-Modus oder Analyse-Matrizen fehlen. Für die meisten Anwender dürfte die Online-Version alle benötigten Funktionen bieten, insbesondere lassen sich mit ihr auch neue Aufgaben erstellen.

Die Teammitglieder finden im Aufgaben-Arbeitsbereich nach Projekten gegliedert alle Aufgaben, die ihnen z.B. aus Mind Maps heraus zugewiesen wurden (Bild 3). Im Browser können nun Kommentare ergänzt und Dateien angefügt werden, auch der Bearbeitungsfortschritt lässt sich dokumentieren.

Aufgaben aus ein und derselben Mind Map können mehreren Projekten zugeordnet werden – eine Mind Map muss also nicht genau einem Projektplan entsprechen. Was zunächst gewöhnungsbedürftig wirkt, hilft in der Praxis dabei, mehrere Teilprojekte in einer Mind Map abzubilden und sich sein persönliches, projektübergreifendes Cockpit zu entwerfen.

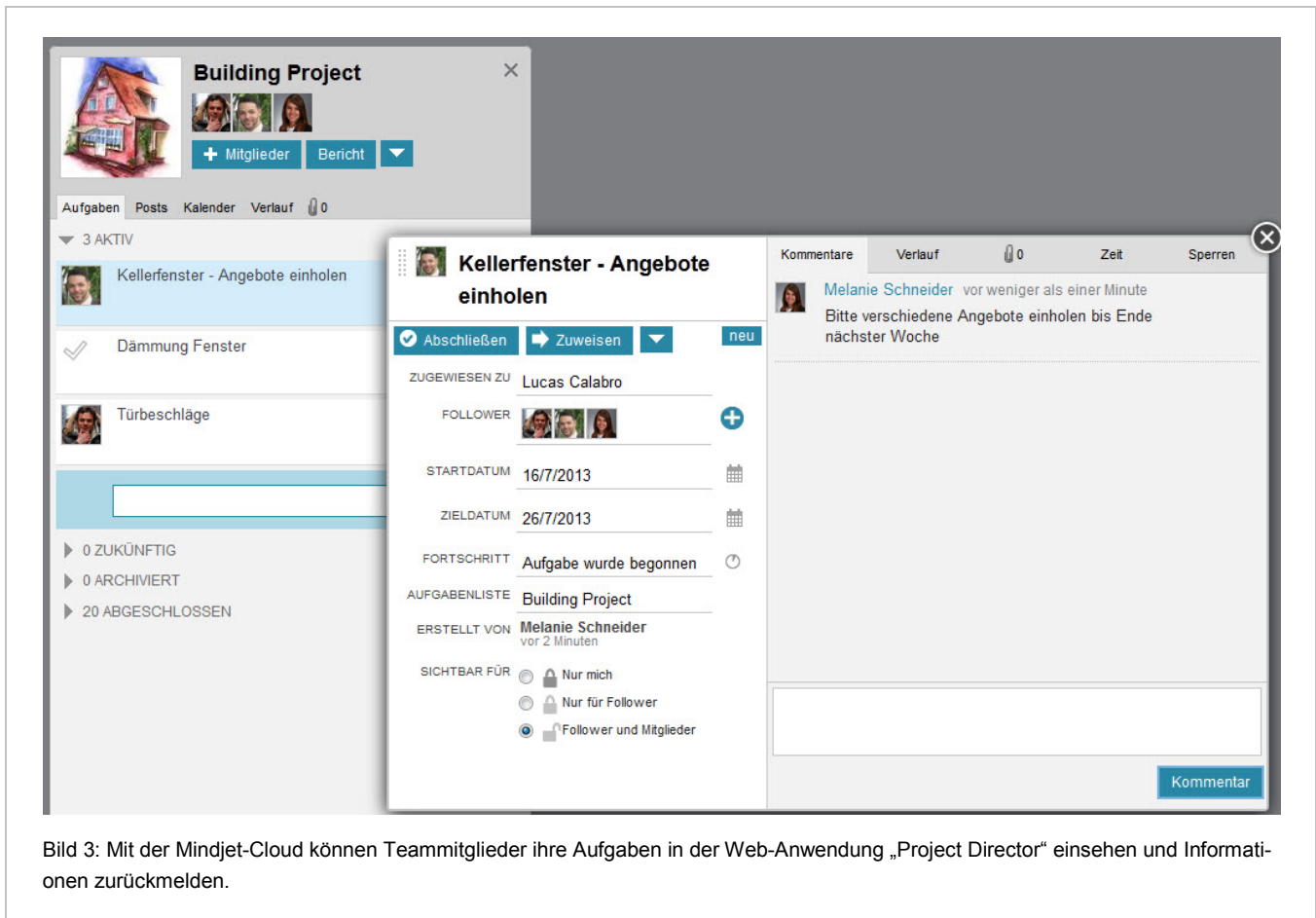


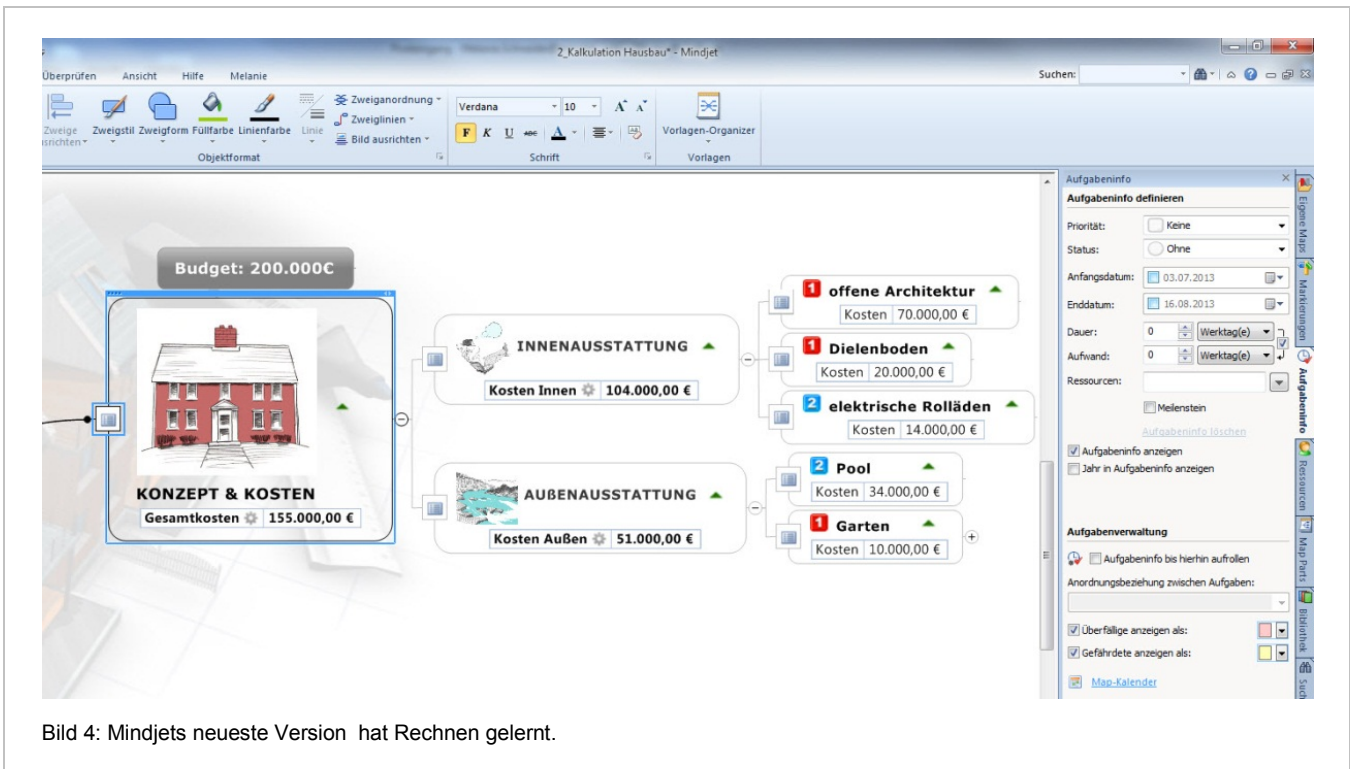
Bild 3: Mit der Mindjet-Cloud können Teammitglieder ihre Aufgaben in der Web-Anwendung „Project Director“ einsehen und Informationen zurückmelden.

Ressourcenplanung light

Mit einer Mind Map lassen sich Informationen jeder Art hervorragend strukturieren. Damit ist sie ein gutes Werkzeug für einen Projektstrukturplan (PSP). Den Arbeitspaketen in diesem Strukturplan können Anwender auch Ressourcen zuweisen, indem sie den Arbeitspaket-Zweig zunächst markieren und dann auf der Registerkarte "Aufgabeninfo" den Namen der Ressource angeben. Aufwand und Dauer lassen sich getrennt festlegen. Angesichts der Komplexität, die ein Ressourcenmanagement in größeren Teams mit sich bringt, dürfte der Einsatzbereich von Mindjet für die Ressourcenplanung allerdings auf eine überschlägige Abschätzung in einzelnen Projekten begrenzt bleiben. Hilfreich ist die Ressourcenzuweisung dagegen, um eine Übersicht über die Arbeitspakete der einzelnen Teammitglieder zu bekommen. Hier hilft die Filterfunktion, mit der sich die Mind Map nach den zugewiesenen Ressourcen filtern lässt. Mit ihr wird zumindest klar, für welche Aufgaben ein Teammitglied verantwortlich ist.

Projektplanung und Kalkulation

Häufig werden Ressourcen auch eingeplant, um die Projektkosten abzuschätzen. Wenn die Aufwände je Arbeitspaket geschätzt werden, ergibt sich der Gesamtaufwand durch die Addition der Einzelaufwände aller PSP-Elemente. In der jüngsten Version von Mindjet muss diese Rechnung nun nicht mehr in einer begleitenden Excel-Liste erfolgen: Die Software hat Rechnen gelernt.



Für jeden Zweig können Anwender zu diesem Zweck je nach Bedarf zusätzliche Eigenschaften definieren– etwa die anfallenden Arbeitsstunden oder die Sachkosten. Möglich sind beispielsweise Zahlenwerte, Freitexte, Auswahllisten oder Dateiverknüpfungen. Auf übergeordneten Zweigen lassen sich die Zahlenwerte untergeordneter Zweige mit der Autocalc-Funktion aufsummieren oder Eigenschaften zählen (Bild 4). Außerdem kann die Software Minimal-, Maximal- oder Mittelwerte berechnen. Auch wenn komplexere Rechenregeln derzeit noch fehlen, lassen sich diese Funktionen beispielsweise benutzen, um eine Handvoll Kostenarten zu erfassen oder für verschiedene Projektrollen jeweils eine Eigenschaft für den Plan-Aufwand einer Aufgabe anzulegen. Das reicht, um eine einfache Kalkulation zu erstellen. Wird ein Zweig umsortiert, etwa weil in einem Scrum-Projekt ein Backlog-Element einem neuen Sprint zugeordnet wird, aktualisieren sich die Summen der übergeordneten Zweige automatisch.

Systemvoraussetzungen

Mindjet Project Director läuft als Webanwendung auf den aktuellen Versionen der gängigen Browser, wie Chrome, Firefox, Microsoft Internet Explorer und Safari. Wer allerdings den vollständigen Funktionsumfang von Mindjet einsetzen möchte, benötigt die Desktop-Version, die es für Windows und Mac OS X gibt. Die neueste Version ist deutlich schneller geworden. Während der Start der Software früher auch auf gut ausgestatteten Bürorechnern auffällig lange brauchte, startet das Programm heute wieder in zumindest akzeptabler Zeit.

Serverseitig übernimmt Mindjets Cloud alle Aufgaben, so dass sich Anwender weder über Hardware noch über Software Gedanken zu machen brauchen. Wer seine Daten lieber im eigenen Einflussbereich hat oder schlicht bei dem Gedanken zögert, für jedes Programm eine andere Cloud zu verwenden, der kann mit Mindjets On-Premise-App einen vorhandenen SharePoint-Server um die Fähigkeit erweitern, Mind Maps anzuzeigen.

Lizenzbedingungen

Die Cloud-Dienste rund um den Project Director berechnet Mindjet auf monatlicher oder jährlicher Basis. Für knapp 59 Euro netto pro Monat können beispielsweise bis 5 Mitarbeiter Mind Maps im Web erstellen, bearbeiten und gemeinsam Aufgaben koordinieren.

Alle diejenigen, die bisher den MindManager eher als persönliches Werkzeug zum Strukturieren und Ordnen verwendet haben, dürften sich über Mindjets jüngsten Wechsel in der Lizenzpolitik freuen: Für Windows- und Mac-OS-X sind nun auch wieder zeitlich unbegrenzt einsetzbare Kaufversionen für zusammen einmalig 349 € zu bekommen, das Mietmodell ist nicht mehr zwingend.

Fazit

Mindjet überzeugt durch eine leistungsstarke Mind-Mapping-Funktion, die mit durchdachten grafischen Stilen, Tablet-Funktionen und intuitiver Bedienung punktet. Angesichts der Verbindungsmöglichkeiten mit Microsoft Outlook, SharePoint und etlichen Datenbanken und weil man zudem via XML auf die Mind Maps zugreifen kann, eignet sich die Mindjet-Kombination aus Desktop-Software und Web-Anwendung auch als Daten-Zentrale. Hier könnte das Programm sogar noch mehr Potential ausspielen, wenn sich die Zugriffsrechte für einzelne Zweige noch feiner abstimmen ließen.

Im Projektalltag helfen viele kleine Zusatzfunktionen, wie Zweig-Markierungen mit Icons, die Filterfunktion, Aufgaben-Informationen und die neuen Möglichkeiten, um mit Zahlen entlang der Mind-Map-Struktur zu rechnen. Projektmanager bekommen mit dem Balkenplan und der grundlegenden Ressourcenplanung ein deutliches Extra gegenüber einer reinen Mind-Mapping-Software. Mit dem neuen Aufgabenmanagement stößt die Software außerdem in eine für sie ganz neue Dimension vor, in der die Mind Map als Aufgabenzentrale für das komplette Team fungiert.

Kontakt

Mindjet GmbH, Siemensstraße 30, 63755 Alzenau, Deutschland; Tel. +49 (0) 6023/9645-0;
sales-dach@mindjet.com; <http://www.mindjet.com>

Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Bewerten Sie ihn im Projekt Magazin online und teilen Sie so Ihre Meinung anderen Lesern mit. Wählen Sie dazu den Artikel im Internet unter www.projektmagazin.de/ausgaben/2013 oder klicken Sie [hier](#), um direkt zum Artikel zu gelangen.